

Laur. Es sind nun zwey Tage, daß ich dich nicht gesehen habe . . . . . und ich kenne dich fast nicht mehr . . . . .

Nar. Eine schöne Erinnerung! für einen der dich heyrathen will, und der dich so sehr liebt.

Laur. Wer mir gewogen ist, muß beständig bey mir seyn.

Nar. Deinentwegen bin ich aber verreist . . . . . und siehe nur, was dir dein Mann schönes aus der Stadt gebracht hat.

Laur. O geschwind . . . . .

Nar. Dieses ist ein Ring.

Laur. Wir wollen doch versuchen, ob er gut steht.

Cecch. Recht Wunderschön.

Nar. Dieser alleine ist mehr werth, als deine ganze Mitgift.

Laur. Ey! Ich will ihn auch die Nacht am Finger tragen.

Nar. Und wenn du ihn nun zerbrichst?

Laur. So wirst du einen andern noch viel schönern kauffen.

Nar. Dann müsten wir wohl Bauren seyn.

Laur. Was kann er wohl kosten? Sechs Heller?

Nar. Er kostet mehr, als sechs Thaler.

Cecch. Man siehet wohl, daß der Stein so wohl schön als sehr fein ist.